

# Pressepiegel

## Zug der Erinnerung Für die Kinder von Westerbork

Montag 10. Juni bis Mittwoch 12. Juni 2013

Dortmund Hauptbahnhof / Gleis 26

[www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu)

[www.jugendring-do.de](http://www.jugendring-do.de)

Ernst Bernd Metzger	27.02.34
Max Tureltaub	05.01.32
Recha Scheiner	03.03.37
Marianne Bastheim	07.03.27
Ilse Selma Martha Poppert	20.03.27
Hannelore Thal	04.12.27
Ellen Marion Levita	10.04.28
Abraham Fred Tarko	10.09.28
Joseph (ph) Scheiner	17.03.29
Berta Mathilde Lewy	09.07.29
Liesel Kläre Metzger	24.12.29
Ernst Rosenberg	12.10.30
Kurt Eichberg	18.11.30
Mannmann Pinkus	03.01.31
Margarete Hedwig Steinweg	09.03.33
Siegfried Fajgenowalg	03.07.34
Fanny Pinkus	02.08.43
Ernst Bernd Metzger	27.02.34
Max Tureltaub	05.01.32
Recha Scheiner	03.03.37
Marianne Bastheim	07.03.27
Ilse Selma Martha Poppert	20.03.27
Hannelore Thal	04.12.27
Ellen Marion Levita	10.04.28
Abraham Fred Tarko	10.09.28
Joseph (ph) Scheiner	17.03.29
Berta Mathilde Lewy	09.07.29
Liesel Kläre Metzger	24.12.29
Ernst Rosenberg	12.10.30
Kurt Eichberg	18.11.30
Mannmann Pinkus	03.01.31
Margarete Hedwig Steinweg	09.03.33
Siegfried Fajgenowalg	03.07.34
Fanny Pinkus	02.08.43
Ernst Bernd Metzger	27.02.34

## Zug der Erinnerung hält wieder in Dortmund



Mit einer überarbeiteten Ausstellung macht der Zug der Erinnerung vom 10. bis 12. Juni wieder in Dortmund auf dem Hauptbahnhof Station und erinnert an die Opfer des Holocaust. Im Mittelpunkt stehen die Deportationen aus dem niederländischen Westerbork in die Vernichtungslager. Zahlreiche Familien aus Nordrhein-Westfalen waren davon betroffen. Der Zug der Erinnerung ist am Montag und Dienstag von 8 bis 20 Uhr (bei Bedarf länger) sowie Mittwoch von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Der Besuch ist kostenlos. Jugendliche Botschafter der Erinnerung begleiten Schulklassen und Jugendgruppen beim Besuch der Ausstellung. Voraussichtlicher Halt des Zuges wird auf Gleis 26 sein. Bereits jetzt sind Anmeldungen zu Gruppenbesuchen in der Ausstellung möglich unter der E-Mail-Adresse [hein.oliver@gmx.net](mailto:hein.oliver@gmx.net) sowie telefonisch unter 0179-3592951.

RN-Foto Schütze (A)



## Zug der Erinnerung macht Station in Dortmund

Dortmund: Hauptbahnhof |

„Nach dem Champions-League Einzug des BVB haben wir den ursprünglichen Termin verlegt, damit Feiern und Gedenken nicht in Konflikt kommen“, erläutert Andreas Roshol, Projektkoordinator beim Jugendingring.

„Die Mehrkosten, die dadurch entstehen, versuchen wir durch Spenden und aus Mitteln des Trägerkreises zu finanzieren.“ Jetzt macht der Zug der Erinnerung vom 10. bis zum 12. Juni Station in Dortmund

<http://www.lokalkompass.de/dortmund-nord/politik/zug-der-erinnerung-macht-station-in-dortmund-d299465.html>



## Zug als Erinnerung und Mahnung

In diesem Jahr macht vom 10. bis 12. Juni wieder ein „Zug der Erinnerung“ Station im Dortmunder Hauptbahnhof am Gleis 26. Im Mittelpunkt steht diesmal das Schicksal von 1.145 jüdischen Kinder und Jugendliche sowie 2000 weiteren Opfern, die vor 70 Jahren mit dem Transport Nummer 15 vom niederländischen „Durchgangslager“ Westerbork in 46 Waggons „nach Osten“ in das Vernichtungslager nach Sobibór verfrachtet und dort sofort ermordet wurden.

<http://innenstadt-ostblog.de/2013/06/zug-als-erinnerung-und-mahnung/>



## „Zug der Erinnerung“ erinnert an die ermordeten Kinder von Westerbork

Mit ihren Kindern verließen zahlreiche jüdische Familien nach der Machtübernahme der Nazis Dortmund. Viele fanden in den benachbarten Niederlanden eine neue Heimat und bauten sich eine neue Existenz auf. Nach dem Einmarsch der Wehrmacht traf sie der Rassenwahn der Nazis erneut mit brutaler Gewalt. Ihr Schicksal steht im Mittelpunkt des Aufenthaltes des Zuges der Erinnerung vom 10. 12. Juni 2013. Ein Trägerkreis aus 34 Organisationen begleitet den Aufenthalt gemeinsam mit dem Jugendingring Dortmund und den Botschafter/innen der Erinnerung.

[www.nordstadtblogger.de/?p=769](http://www.nordstadtblogger.de/?p=769)



## Zug der Erinnerung

Vom 10. bis zum 12. Juni wird der Zug der Erinnerung wieder in Dortmund sein. Die Dortmunder "Botschafter der Erinnerung" werden den Aufenthalt begleiten.

Im Mittelpunkt der neugestalteten Ausstellung stehen die Deportation und Ermordung der niederländischen Juden und der geflüchteten jüdischen Familien aus Deutschland und Österreich über das Lager Westerbork in die Konzentrationslager Sobibor und Auschwitz.

<http://www.lokalkompass.de/dortmund-nord/politik/zug-der-erinnerung-macht-station-in-dortmund-d299465.html>

# Die Kinder von Westerbork

## Zug der Erinnerung mit neuer Ausstellung in Dortmund

Die „Kinder von Westerbork“ erlebten ein tragisches Schicksal. Von Dortmund in die Niederlande geflohen, hatten sich die jüdischen Kinder mit ihren Familien dort eine neue Existenz aufgebaut, ein normales Leben geführt, und wurden nach dem Einmarsch der Wehrmacht 1940 doch Opfer des Holocaust. Ihnen widmet sich die Ausstellung des Zuges der Erinnerung, der von Montag (10.6.) bis Mittwoch (12.6.) als letzte Station Halt im Dortmunder Hauptbahnhof macht.

Die Ausstellung zeigt nicht das Grauen der Deportation, nicht das erlittene Leid und nicht den Tod der Kinder. Im Mittelpunkt stehen Bilder von lachenden und glücklichen Kindern, ihre Tagebucheinträge und andere Zeugnisse ihres kurzen Lebens.

### Deportation nach Sobibór

Als sie vor 70 Jahren an einem Dienstag im „Durchgangslager“ Westerbork in den Zug gen Osten stiegen, hatten sie noch drei Tage zu leben. Freitags, bei ihrer Ankunft in Sobibór im heutigen Polen, wurden sie ermordet.

„Mittwochs fuhren die Züge nicht ab, weil man dann samstags angekommen wäre – und am Wochenende wurde nicht gearbeitet“, erklärt Andreas Roshol, Koordinator

des Projektes. Ein makaberes Detail. Aber eben dieses Thema, die Rolle der Täter, wirft die Ausstellung auch auf. Wer waren diese Menschen, die die Fahrten in den Tod organisierten, und warum wurden sie nicht durch entschlossenen Widerstand gestoppt?

### Aufstand rettet 47 Leben

Einer der wenigen erfolgreichen Aufstände ereignete sich 1943 in Sobibór: 47 Menschen wurden gerettet. Auch diesen Aspekt stellt die Ausstellung dar. Er soll Mut machen.

Zusammen mit jugendli-

chen Botschaftern der Erinnerung hat Roshol zwei Monate lang an einer kurzen Einführung in die Ausstellung gearbeitet. Die Ergebnisse präsentieren sie am Bahnsteig. hij

Die Eröffnungsveranstaltung findet am Montag um 16 Uhr auf Gleis 26 des Hauptbahnhofs statt. Zeitzeugin Ellen Eliel-Wallach spricht um 17.30 Uhr in der Steinwache, Steinstraße 50, über ihre Geschichte. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Anmeldung zu Führungen per E-Mail: [hein.oliwer@gmx.de](mailto:hein.oliwer@gmx.de) oder unter Tel. 0 179 3 59 29 51.

[www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu)



Vor fünf Jahren, im Februar 2008, hielt der Zug bereits einmal in Dortmund. Damals zog er viele Besucher an.

Foto dpa

# Holocaust: Nicht nur Geschichte

## Zug der Erinnerung an Hauptbahnhof

Sie wussten nicht, wohin der Zug sie bringen würde und ob sie jemals zurückkehren würden. Die meisten hatten keine Chance. Dem Schicksal der Kinder von Westerbork, die in Viehwaggons ins Konzentrationslager Sobibór deportiert wurden, widmet sich die neue Ausstellung des Zugs der Erinnerung. Gestern fuhr er in Dortmund ein.

Die Eröffnungsveranstaltung um 16 Uhr auf Gleis 26 gab einen ersten Einblick.

Im Mittelpunkt stehen die Kinder von Westerbork. Mehr als 1,5 Millionen, die meisten nicht älter als sieben, wurden unter dem NS-Regime ermordet.

### Reise ins Ungewisse

Am Bahnsteig in Westerbork hörten sie „die letzten Worte von Papa und Mama, es war das letzte Mal, dass die warme und weiche Hand der Mutter die Kinder gestreichelt hat“, sagt Rabbiner Apel von der jüdischen Gemeinde.

Ohne ihr Schicksal zu kennen, stiegen sie in die Züge - und kehrten nicht zurück. Noch am Ankunftstag in Sobibór wurden sie in Gaskam-

mern getötet.

Ihr Schicksal projiziert sich auf die Gegenwart. „Der Zug konfrontiert uns mit den dunkelsten Jahren deutscher Geschichte“, so Bürgermeisterin Birgit Jörder. Die Vermittlung dieses Kapitels sei heute eine ganz neue Herausforderung.

Damit es nicht abgehakt wird, müsse man die Verantwortung, die darin liegt, annehmen: „Demokratie braucht Demokraten, die für sie eintreten.“ Es dürfe kein Platz für Antisemitismus und Rassismus geschaffen werden.

Da altersbedingt immer weniger Zeitzeugen existieren, „müssen wir alle etwas tun“, befindet Apel. Nie wieder dürfe sich so eine Unmenschlichkeit wiederholen.

Der Zug der Erinnerung möchte dazu seinen Beitrag leisten. hij

Zu besichtigen ist die Ausstellung heute von 8 bis 20 Uhr und Mittwoch (12.6.) von 8 bis 13 Uhr. Der Besuch ist kostenlos. Weitere Infos unter

[www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu)



Bei der Eröffnungsveranstaltung sorgte die Geigerin Judith Stapf für den musikalischen Rahmen.

RN-Foto Menne

## Dortmunder protestieren lautstark gegen Naziprovokation

Hunderte Menschen aus Antifa-Gruppen, den Bündnissen Dortmund gegen Rechts, Huckarde gegen Rechts, Dortmund nazifrei und dem Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus demonstrierten am Abend des 11. Juni 2013 am Platz der Alten Synagoge und am Stadtgarten gegen eine Kundgebung von etwa 20 "Neonazis". Die Angehörigen der Partei "Die Rechte", die vielen lediglich als Nachfolgeorganisation der verbotenen kriminellen Nazigruppen gilt, hatten eine Kundgebung aus Anlass des Besuchs von Bundespräsident Gauck angemeldet.

<http://dortmundgegenrechts.wordpress.com/2013/06/11/dortmunder-protestieren-lautstark-gegen-naziprovokation/>



**Am 7. Juni 2013 erinnerten Jugendliche aus Dortmund und Recklinghausen in Westerbork an die ermordeten Kinder und sprachen mit dem Überlebenden Michael Schliesser**

